

Stadt erwägt Enteignung

ORTSUMGEHUNG Grundstücksbesitzer weigert sich, Areal zu verkaufen

VON PETRA WISCHGOLL

Fühlingen. Der geplante Bau der Ortsumgehung Fühlingen geht weiter voran, derzeit werden die letzten Verwaltungsvorlagen verabschiedet. Jedoch gibt es ein kleines, aber nicht unbedeutendes Problem: Ein Grundstückseigner weigert sich beharrlich, seine für die Errichtung eines Kreisverkehrs auf der Umgehungsstraße benötigte Fläche zu verkaufen. Dabei handelt es sich um ein Areal an der Kreuzung Mennweg/Blumenbergsweg/Neusser Landstraße. Dieser Bereich soll zu einem Kreisverkehr werden, damit der steigende Verkehr besser fließt. Vom Mennweg aus gelangen Autofahrer auf die geplante Ortsumgehung, die dann in die Industriestraße mündet.

Das letzte fehlende Grundstück

„Wir haben alle Grundstücke, die wir für den Bau der Straße brauchen. Nur dieses eine fehlt“, klagt der stellvertretende Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, Heribert Krichel. Anfangs wollten mehrere Besitzer ihre Flächen nicht zur Verfügung stellen, hätten aber später eingelenkt. Der sture Eigner verhindere zwar nicht den Bau der kompletten Trasse, der 2013 beginnen soll. „Wir haben einen Plan B, um die Kreuzung anders zu gestalten“, sagt Krichel. Auf die Dauer sei das aber keine Lösung. Sollte sich der Besitzer weiterhin weigern, erwägt die Stadt sogar ein Enteignungsverfahren – das sich aber über Jahre hinziehen könnte.

In der Hoffnung, dass der Besitzer vielleicht doch noch einlenkt,

wird die Trasse in zwei Abschnitten gebaut: Zuerst die Verlängerung der Industriestraße bis zum Mennweg. Der zweite Teil soll dann der Abschnitt vom Mennweg bis zur Neusser Landstraße werden – inklusive des geplanten Kreisverkehrs.

Das rund zwölf Millionen teure Projekt Umgehungsstraße Fühlingen wird zu 40 Prozent von der Stadt und zu 60 Prozent von der Bezirksregierung Köln gezahlt. Ursprünglich sollte der Lebensmittelkonzern Rewe 60 Prozent der Summe vorfinanzieren. Das sei laut Krichel nicht mehr nötig: „Wir haben genug Geld“, die Bezirksregierung habe bereits signalisiert, dass es eine Förderung gebe. Rewe hatte 2010 am Mohlenweg neben seinem ersten Frischelager ein zweites gebaut. Anwohner und Lokalpolitiker forderten

damals, dass das Gebäude erst gebaut werden solle, wenn die Ortsumgehung fertig ist und den erhöhten Lkw-Verkehr aufnehmen könne. Das Lager soll an die Ortsumgehung angebunden werden. Die Chorweiler Bezirksvertreter votierten jetzt einstimmig für eine entsprechende Vorlage des Verkehrsausschusses – allerdings mit einer Ergänzung: Sie forderten alternative Vorschläge, wie die Trasse am Mohlenweg und am Heinrichshofweg überquert werden kann. Derzeit plant die Verwaltung dort drei Meter breite Fuß- und Fahrradübergänge. Während der bereits vorhandene Teil der Industriestraße in beiden Richtungen zwei Fahrestreifen hat, soll die Verlängerung nur jeweils eine Spur bekommen. Zudem ist auf einer Seite ein gemeinsamen Geh- und Radweg geplant.



Von den vier geplanten Kreiseln ist der Bau von dem im Bereich Mennweg/Neusser Landstraße/Blumenbergsweg (blau eingefärbt) gefährdet.